

Einbezogen

Die Nachwuchsarbeit hängt oft an einigen wenigen Personen in den Schützenvereinen. Sie ist zeitaufwendig und erfordert immer wieder Kreativität und neue Ideen, um die jungen Schützen, die erwartungsvoll, aber auch begeisterungsfähig in den Schießsport schnuppern, langfristig bei der Stange zu halten.

ANDREAS WILHELMUS

Die meisten traditionellen Schützenvereine und damit auch ihre Verbände sind erheblich überaltert. Der Durchschnittsschütze dürfte sich inzwischen auf einer Ü-40- oder gar Ü-50-Party wohler fühlen als auf einer für über 30-Jährige.

Die Nachwuchsprobleme gehen dabei aber nur teilweise auf die oft angeführte schlechte Rechtslage für die Schützen zurück. Diese können, in der mit Freizeitangeboten überladenen heutigen Zeit, ihre Klientel erst in einem Alter rekrutieren, in dem die Kinder in anderen Bereichen längst „ihre Sportart“ für sich entdeckt haben.

In dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestalter von zwölf Jahren für den Schießsport mit Waffen, die dem Waffengesetz unterliegen, haben bereits viele andere Sportvereine ihre Talente, die sie fördern, für sich entdeckt und damit dem Schießsport entzogen. Auch

der steigende schulische Leistungsdruck und die von Ressentiments geprägte Einstellung vieler Eltern tragen zum Phänomen Nachwuchsmangel bei. Hinzu kommen entsprechend auch noch hausgemachte Probleme, indem sich Vereine und Verbände, obwohl sie dieses eigentlich könnten, davor scheuen, die Mittel für eine effektive Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Anders lässt es sich nach Auffassung des Autors nicht erklären, dass es auch heute noch Vereine gibt, die sich, wenn über den Kauf einer neuen Vereinswaffe entschieden werden muss, eher für ein Seniorenmodell entscheiden als beispielsweise für ein Jugend- oder Lichtgewehr.

Dass Jugendarbeit in einem Verein einen ganz anderen Stellenwert haben und dass man hierbei auch neue Wege be-

schreiten kann, durften wir jüngst bei einem Verein des Württembergischen Schützenverbandes (WSV) erleben, dem Schützenverein Aurich 1927 e.V. im Schützenkreis Vaihingen an der Enz.

Hier ist eines der Talentzentren des WSV angesiedelt, eines das speziell für Kurzwaffen ausgerüstet ist. Dabei

kommt das Gros der Ausrüstung nicht von Verbandsseite, sondern wird vom dortigen Jugendtrainer, Bernd Silberhorn,

selbst beschafft, organisiert oder gar selbst gebaut. Und Trainer Silberhorn versucht nicht nur hierbei, sondern wann immer es geht, seine „Jungen“, zu denen inzwischen auch zahlreiche Mädchen und junge Frauen gehören, einzubeziehen. Doch dazu später noch mehr.

Sportschütze aus Leidenschaft. Bernd Silberhorn ist selbst ein erfolgreicher Pisto-

Probleme sind zum Teil hausgemacht



Trainer-Alltag. In der zentral gelegenen Werkstatt im Schützenhaus werden kleinere Reparaturen oder Änderungen von Silberhorn sofort ausgeführt. Hier störten Druckstellen am Griff einen Luftpistolenschützen.



Auswahl. Über 150 Griffe in kleinen Größen hat der Jugendtrainer inzwischen zusammengetragen. Teils von Herstellern erfragt, teils im Internet ersteigert, finden sich hier Griffe für die gängigsten Pistolenmodelle.

lenschütze und Inhaber der Trainer B-Lizenz des DSB. Er kann zwei Deutsche Meistertitel mit der 9-mm-Gebrauchspistole, einen davon mit damaligem Deutschem Rekord von 393 Ringen sowie einen in der Disziplin Gebrauchspistole Kaliber .45, und etliche gewonnene Landesmeisterschaften und Rundenwettkämpfe aufweisen. Er zählt auch heute wieder zu den deutschen Topschützen in diesem Bereich. Heute wieder, da er aus familiären Gründen eigentlich den Schießsport zwischenzeitlich schon zweimal an den Nagel gehangen hatte. „Wenn ich etwas mache, dann mit vol-

lem Einsatz und allen Konsequenzen“, sagt Silberhorn von sich selbst. Als das Training und die Wettkämpfe neben dem Beruf so viel Zeit in Anspruch nahmen, dass er seine Familie kaum noch sah, wurde „der Waffentresor für einige Jahre zugesperrt“.

Als vor rund zwei Jahren ein Mannschaftsschütze den SV Aurich verließ, fragten die Schützen bei Silberhorn an, ob er nicht einspringen könne, und nach kurzem Hin und Her überlegte sich Silberhorn, nach fast siebenjähriger Pause wieder einzusteigen. Zum Erstaunen seiner Vereinskameraden und Konkurrenten startete Silberhorn, trotz der langjährigen Trainingspause, gleich wieder auf seinem alten, hohen Leistungsniveau.

Plötzlich Jugendtrainer. Vor rund eineinhalb Jahren fragte er seine damals 16-jährige Tochter, ob sie nicht auch einmal Lust habe, mit Schießen zu gehen. Und der Funke sprang über, Tochter Selina fing Feuer und eine Klassenkameradin ließ sich genauso für den Schießsport mit der Pistole begeistern, wie einige Buben, die Selina ebenfalls über die Schule mit in den Auricher Verein brachte.

Bei einem Stadtfest nutzten die bereits vorhandenen Jungschützen dann, mit

einem von Felix Mogdans zur Verfügung gestellten, für eine solche Veranstaltungen zugelassenen Schießstand, die Gelegenheit, sich und ihre Sportart Gleichaltrigen und deren Eltern vorzustellen.

Die Resonanz folgte beim nächsten Trainingsabend. Sie war so groß, das Trainer Silberhorn alle Hände voll zu tun hatte, Vereinsmitglieder zu mobilisieren, die dann flugs mit ihren Waffen auf den Schießstand eilten, damit auch alle Interessierten, die mit ihren Eltern ins Schützenhaus gekommen waren, betreut werden konnten.

Inzwischen ist Bernd Silberhorn zum Jugendtrainer des Vereins avanciert und die Anzahl seiner „Jungen“, wie er die Jungs und Mädels nennt, ist auf stattliche 26, von denen satte 24 regelmäßig zu den drei Trainingsabenden pro Woche im Auricher Schützenhaus erscheinen, an-

gewachsen. Vertreten sind dabei Jungschützen im Alter von 12 bis 20 Jahren, also aus allen Jugendklassen.

Mittwochs ist offizielles Training des Verbandes im Talentzentrum, bei dem die komplette Auricher Jugend vertreten ist. An erfolgreichen Vorbildern für die angehenden Pistolenschützen mangelt es an diesen Abenden selten.

Alte Hasen wie Silberhorn selbst, aber auch der langjährige A-National-Schütze und Olympiateilnehmer von 1988 in der Disziplin Freie Pistole, Alfons Messerschmitt, oder der aktuelle Nationalmannschafts- und Luftpistolen-Bundes-

Jungschützen werben für sich



Attrappen. Jugendtrainer Bernd Silberhorn zeigt zwei seiner selbstgebauten Waffendummies, für das Trockentraining zu Hause.



Diagnostik. Im selbst ausgestalteten Jugendraum findet sich neben einem Kicker auch der Laptop für den Senso-Control-Test und der Hand-Ruhe-Tester. Beide Tests werden mindestens einmal im Monat absolviert.



Hoffnungsträger. Zum Teil sehr erfolgreiche Wettkampfteilnahmen bis hin zu guten Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften zeigen, dass sich die Auricher Jugendabteilung auf dem richtigen Weg befindet.

ligaschütze Leo Braun kümmern sich dann um den Nachwuchs und stehen diesem mit Rat und Tat zur Seite.

Der Weg zu einer gesunden Jugend. Silberhorn scheint während des Trainings, bei dem ihn natürlich auch noch andere Vereinsmitglieder unterstützen, überall gleichzeitig zu sein. Mal bei den Mädels, die gerade Sportpistole schießen, dann bei den Luftpistolenschützen oder auch bei den größeren Jungs, deren bevorzugte Disziplin inzwischen die Freie Pistole ist. Zwischendurch verschwindet er immer wieder mit einem der Jungschützen in seiner kleinen Werkstatt, die zentral im Schützenhaus untergebracht ist – eine zweite, viel größere Werkstatt hat er sich zu Hause eingerichtet. In dem kleinen Raum im Schützenhaus finden sich das nötigste Werkzeug und mehr Ersatzteile für Luft- und Sportpistolen, als sie die meisten Büchsenmacher bereithalten können. Insbesondere die Firmen Gehmann, Steyr und Morini greifen ihm hier unter die Arme. Pressluftkompressoren und -flaschen, für 200- und 300-bar-Waffen in Verbindung mit einer Sammlung aller am Markt befindlichen Fülladapter und eine CO₂-Flasche, für ältere Modelle, die wie viele der Jugendwaffen von ihren ehemaligen Besitzern für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wurden, werden ergänzt von einer umfangreichen Griffsammlung von rund 150 Pistolengriffen in kleinen Größen für die unterschiedlichsten Modelle.

Bei kleineren Druckstellen am Griff seiner Jungen greift Silberhorn direkt zu Schürze und Minifräser und passt den



In der Schweiz. Nicht nur Schwimmen und Paddeln stehen bei den Jugendfahrten an den Plansee bei Winterthur auf dem Programm. Für Spaß und Abenteuer ist hier stets gesorgt.

Griff vor Ort an. Zu Hause baut er mit Pistolengriffen und -abzügen Dummies, die in Gewicht und Abmessungen den Originalen entsprechen, sodass diejenigen, die noch keine echte Waffe haben dürfen, auch daheim die Möglichkeit zum Trockentraining haben.

Aus dem Besitz von Silberhorn stehen den Nachwuchsschützen außerdem noch ein Hand-Ruhe-Trainer (HRT) und ein Senso-Control-Computer aus dem Umfeld der ehemaligen DDR-Kaderschützen zur Verfügung.

Aber nicht nur in der umfangreichen Ausstattung vor Ort liegt der Erfolg der

Auricher Jugend begründet, der mittlerweile auch von einigen recht erfolgreichen Wettkampfteilnahmen bis hin zur Deutschen Meisterschaft dokumentiert wird. Silberhorn hat früh erkannt, dass er seinen „Jungen“ etwas mehr als nur bloßes Schießen anbieten muss und dass er sie vor allen Dingen aktiv in seine Arbeit einbeziehen und ihnen auch entsprechende Verantwortung zuteilwerden lassen muss.

Abwechslung und Beteiligung. Für Abwechslung sorgen die zahlreichen zum Teil selbst von den Jugendlichen organisierten Ausflüge und Unternehmungen



Teamegeist. Klettern schärft nicht nur die Sinne, sondern schafft auch Vertrauen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe.



Zusammenhalt. Die Jungschützen demonstrieren, was ihnen der im Rahmen einer „Aktion des Monats“ besuchte Klettergarten gebracht hat.

gen. Zweimal im Jahr, einmal im Sommer und einmal im Winter, geht es zum Campen an den Plansee bei Winterthur in der Schweiz. Hier ist inzwischen auch eine Jugendpartnerschaft mit den dort ansässigen Stadtschützen entstanden.

Bei den Plansee-Camps versucht Silberhorn für die Jugendlichen Erlebnisse zu schaffen. Neben Schwimmen und Paddeln auf dem See, standen im Sommer unter anderem schon Canyoning, Rafting, Klettertouren oder „Geröllsurfen“ auf dem Programm.

Im Winter ging es mit Schneeschuhen in die Berge oder mit Schlittschuhen kilometerweit über den zu-gefrorenen Plansee, ein Iglu wurde gebaut und darin übernachtet – die ganz Harten erfrischten sich beim Eisbaden.

Aber auch allerorts einfach durchführbare Events wie Nachtwanderungen mit Fackeln oder Mountainbike-Touren kamen bei den jungen Leuten gut an. Bernd Silberhorn weiß: „solche Erlebnisse schweißen zusammen und festigen das Gruppengefühl“.

Genauso wichtig ist für ihn, dass die Nachwuchsschützen mit in Entscheidungsprozesse einbezogen werden oder sich aktiv einbringen können. Dazu gibt es in der Auricher Jugend zahlreiche Projektgruppen. So finanziert sich die Jugend des Vereines selbst. Eine Projektgruppe ist für Sponsoring und Spendenakquise zuständig. Von ihr werden zum Beispiel völlig unbürokratisch Werbeflächen für Firmen auf dem Schießstand gegen einen Obolus für die

Jugendkasse angeboten. Eine weitere Projektgruppe plant die „Aktion des Monats“. Dies kann etwa ein gemeinsamer Ausflug in einen Tierpark oder einen Klettergarten, ein Grillabend, aber auch einmal ein Brunch für die Eltern der Jungschützen sein. Eine weitere Projektgruppe erstellt und pflegt die Seiten für den Internetauftritt der Jugendabteilung. Daneben gibt es noch eine Gruppe, die sich um die Einrichtung und Ausgestaltung des Jugendraumes, den der Nachwuchs von der Vereinsführung im Schützenhaus zur Verfügung gestellt bekommen hat, kümmert. Eine weitere Gruppe hält Kontakt zum Partnerverein in der Schweiz und koordiniert beispielsweise Vergleichswettkämpfe. Die Projektgruppe „Diagnostik“ sorgt dafür, dass jeder Schütze einmal im Monat zum HRT- und Senso-Control-Test erscheint, erfasst die Daten und wertet diese zusammen mit den Schützen aus.

Bislang griff Trainer Silberhorn für die Fahrten in die Schweiz lediglich auf seinen eigenen Wohnwagen zurück, im Sommer konnte dieser dann durch Zelte ergänzt werden. Im Winter, wenn keine Zelte genutzt werden können, reichte die Übernachtungskapazität allerdings nur für vier bis fünf Jungschützen aus, es musste demnach zusätzliche Kapazität geschaffen werden. Also wurde eine Projektgruppe „Wohnwagen“ gegründet, die sich um die Beschaffung eines eigenen Wohnwagens für die Jugend kümmerte. Der Wohnwagen steht mittler-

weile mit neuem TÜV auf dem Hof des Schützenhauses, und die Projektgruppe kümmert sich nun um die Renovierung der nicht mehr ganz so modischen Innenausstattung. Spätestens bis zur Deutschen Meisterschaft soll er fertig sein, um dann als Rückzugszone für die Starter aus den Reihen der Auricher Jugend dienen zu können.

Als nächstes Projekt plant die Jugend ihre Beteiligung beim Mittelaltermarkt des SV Aurich, der am zweiten Juniwochenende wieder ansteht. Auch hier wird sie sicher wieder engagiert mitwirken und Werbung in eigener Sache machen. Im eigenen Verein ist der Nachwuchs längst akzeptiert und integriert.

Diese kleine Auswahl von Aufgaben, die Silberhorn mit seinen „Jungen“ austüfelt und diesen auch zutraut, zeigt, wie Mitverantwortung gerade Heranwachsende begeistern und zum Mitmachen motivieren kann. 

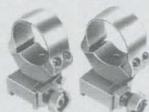
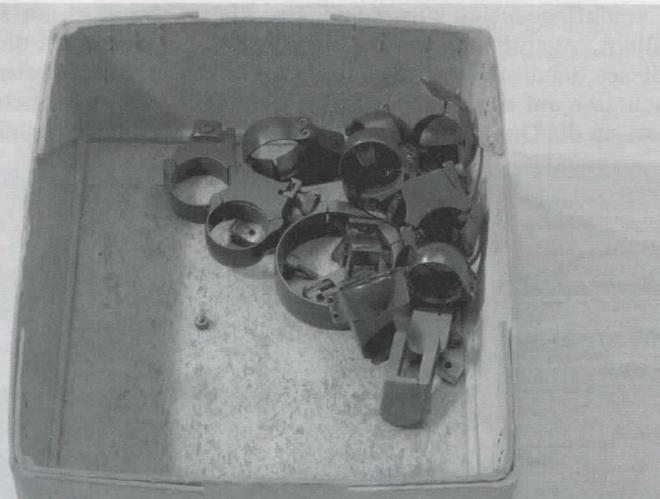
Verantwortung hilft bei der Motivation

Das Redaktions-Fazit

 Nicht in jedem Schützenverein finden sich so engagierte Verantwortliche im Jugendbereich, wie in dem hier vorgestellten Fall. Aber wenn dieses Beispiel auch eher eine Seltenheit denn die Regel darstellt, können die Jugendbetreuer und Trainer anderer Vereine es sicher als Anregung nutzen, um ihre eigene Arbeit zu überdenken und gegebenenfalls zu verbessern. Es müssen auch nicht immer „Mega“-Events und -projekte sein, die den jungen Schützen geboten werden. Auch kleinere Aktionen helfen dabei, zu motivieren, insbesondere, wenn die Ideen dafür von den Betroffenen selbst stammen.

Jäger – nicht Sammler

Wir haben uns redlich bemüht – aber mehr ist es nicht geworden. Rechts sehen Sie unsere „Sammlung“ mit Reklamations-Rückläufen aus den letzten fünf Jahren. Scheinbar ist EAW nicht umsonst die beliebteste Zielfernrohrmontage der Profis.



Ernst Apel GmbH
Am Kirschberg 3 | D-97218 Gerbrunn
Tel.+49(0) 931 . 70 71 91 | www.eaw.de

Ernst Apel GmbH

